

# Inhalt

<b>Vorwort von Univ.-Prof. Dr. Ernst Wolner</b>	<b>9</b>
<b>Einleitung:</b>	
<b>Schatten und Licht in der österreichischen Medizingeschichte</b>	<b>11</b>
<b>Maria Theresias Leib- und Hofärzte als Begründer der Älteren Wiener Medizin</b>	<b>18</b>
Der Reformier Gerard van Swieten und seine Strategien gegen Pocken, Syphilis und Vampirismus	<b>20</b>
Anton von Störck versus Anton de Haen und Franz von Mesmer	<b>31</b>
Ferdinand von Leber über die Widersinnigkeit der Folter	<b>34</b>
Leopold Auenbrugger – von der Säftelehre zur Organpathologie	<b>35</b>
Maximilian Stoll versus Joseph von Quarin	<b>38</b>
<b>Die »medizinische Polizey« als Impuls für die moderne Gesundheitsfürsorge</b>	<b>42</b>
Wien als Vorreiter der urbanen Gesundheitspolitik	<b>42</b>
Johann Peter Franks Weg vom »Aberglauben« hin zur modernen Sozialmedizin	<b>44</b>
<b>Carl von Rokitansky, Josef von Škoda und Ferdinand von Hebra – das geniale Dreigestirn der Wiener Medizin</b>	<b>59</b>
Anatomie als Schauspiel	<b>59</b>
Aller Anfang ist schwierig	<b>61</b>
Im eigenen Land verpönt, im Ausland hochgejubelt	<b>64</b>
Carl von Rokitansky versus Rudolf Virchow	<b>70</b>
»A Schuster is er, und Krätz hat er«	<b>72</b>
<b>Wien als Vorreiter für Spezialkliniken</b>	<b>78</b>
Joseph Beers medizinischer Blick in die Welt	<b>78</b>
Der »Türckenkrieg« beflügelt die Laryngologie	<b>84</b>

Die Ohrenheilkunde – von der unscheinbaren Disziplin zum akademisch anerkannten Fach	<b>91</b>
Wien als Weltstadt der Erforschung von Harnwegserkrankungen	<b>94</b>
Der Siegeszug der Endoskopie	<b>97</b>
Vom Kosten und Riechen zum wissenschaftlich fundierten Fach	<b>98</b>
Von der »Musteranstalt für Pflege und Behandlung Gemütskranker« zum »Neurologischen Institut«	<b>100</b>
Wie aus Heinrich Obersteiners »Kasten« das Klinische Institut für Neurologie wurde	<b>103</b>
<b>Die Basis – Diagnose und Therapie</b>	<b>106</b>
Die Pioniere der Kreislaufphysiologie in Wien	<b>106</b>
Operation im Tiefschlaf	<b>111</b>
»Der Mann mit dem Koks ist da«	<b>112</b>
Schlafgas oder Lachgas?	<b>113</b>
Otto Mayrhofer-Krammel – Vater der österreichischen Anästhesiologie und Intensivmedizin	<b>114</b>
Joseph Hyrtl – Meister der Anatomie	<b>116</b>
Guido Holzknicht – Wiens Vorreiter der bildgebenden Diagnostik	<b>119</b>
<b>Wien, das Mekka der Chirurgie</b>	<b>125</b>
Die Chirurgie – Königin des Messers und der Narkose	<b>125</b>
Theodor Billroth – Pionier der modernen Chirurgie in Wien	<b>127</b>
Lorenz Böhler – Wegbereiter der modernen Unfallchirurgie	<b>132</b>
Raimund Margreiter – Autodidakt der Transplantationschirurgie	<b>139</b>
Ernst Wolners Klinik als Impulsgeber für das »Small Vienna Heart«	<b>145</b>
<b>»Majestät, [Orthopädie,] das ist die Kunst, die Krummen gerade und die Lahmen gehend zu machen«</b>	<b>149</b>
Die Anfänge der Orthopädie in Wien	<b>150</b>
Adolf Lorenz – Begründer der unblutigen Chirurgie	<b>151</b>
Wer machte nach Lorenz »die Krummen gerade und die Lahmen gehend«?	<b>156</b>
Karl Chiari, der erste Ordinarius für Orthopädie in Wien	<b>159</b>

<b>Eine schwere Geburt</b>	<b>162</b>
Lukas Boër – Verfechter der sanften Geburt	<b>162</b>
Ignaz Semmelweis – »Retter der Mütter«	<b>164</b>
Geburtshilfe und Gynäkologie nähern sich an	<b>169</b>
Ernst Wertheim und Friedrich Schauta – Wien als Ursprungsort der radikalen Gebärmutterentfernung	<b>170</b>
Radium: Teufelszeug oder Wunderheilmittel?	<b>172</b>
Die Antibabypille, eine österreichische Erfindung	<b>173</b>
Das »Tagezählen« – Empfängnisverhütung oder Kinderwunsch	<b>176</b>
Hugo Husslein und Ingrid Leodolter – vom Schwangerenpass zum Mutter-Kind-Pass	<b>178</b>
<b>Die Psychoanalyse</b>	<b>181</b>
Sigmund Freud – Ikone und Antiheld	<b>181</b>
Alfred Adler – Widerstand gegen die Psychoanalyse	<b>188</b>
Wilhelm Stekel – »Freuds Apostel«	<b>191</b>
C. G. Jung – vom »Kronprinzen« zum Feind	<b>193</b>
»Befreien Sie mich von Wilhelm Reich!«	<b>195</b>
Viktor Frankl und die dritte Wiener Schule der Psychotherapie	<b>200</b>
Ein schwieriger Neubeginn nach 1945	<b>204</b>
<b>Die Psychiatrie</b>	<b>206</b>
Theodor Meynert und sein Netzwerk als Impulsgeber für die Psychiatrie in Wien	<b>206</b>
»Am Steinhof« ist eröffnet	<b>211</b>
Ein Neubeginn im Schatten der NS-Zeit	<b>212</b>
Hans Hoff – eine Ära der Wiener Psychiatrie geht zu Ende	<b>213</b>
»Mr. Suizid« Erwin Ringel	<b>215</b>
Die psychosoziale Versorgung von morgen	<b>218</b>
<b>Verschmähte »noble« Stars</b>	<b>222</b>
Robert Bárány – Nobelpreisträger in russischer Gefangenschaft	<b>223</b>
Julius Wagner-Jauregg – Fieber als Heilmittel gegen alle Krankheiten	<b>231</b>
Karl Landsteiner – Entdecker der Blutgruppen	<b>236</b>

<b>Ist Österreichs medizinische Versorgung in Gefahr?</b>	<b>242</b>
<b>Literatur</b>	<b>247</b>
<b>Dank</b>	<b>249</b>
<b>Bildnachweis</b>	<b>249</b>
<b>Namenregister</b>	<b>250</b>
<b>Die Autorin</b>	<b>256</b>